

Premiere für Besucherleitsystem

Lange Museumsnacht auf dem Rittergutsschloss Taucha zieht Gäste über die Stadtgrenzen hinaus an

Taucha. Die 2. Lange Museumsnacht in Taucha begann am Samstag eigentlich schon am Nachmittag, als der Förderverein Schloss Taucha sein neuestes Projekt – das Besucherleitsystem – der Öffentlichkeit vorstellte. Auf zwölf Gebäude- und drei Objekttafeln, die im gesamten Schlossareal verteilt sind, können sich Besucher ab sofort auch ohne Führung über die Bau- und Nutzungsgeschichte der Gebäude informieren. Gleichzeitig gibt eine grafische Darstellung Auskunft über den Zustand um 1990.

„Ich gebe zu“, so Schlossvereinsvorsitzender Jürgen Ullrich, „dass ich die Idee vom regionalen Schlösserstamm-tisch mitgebracht habe. Umsetzen mussten wir sie allerdings selbst“. Er hob das Engagement der Stadtverwaltung Taucha sowie von Vereinsmitglied und Stadthistoriker Detlef Porzig sowie der Werbefirma Hertel hervor. Ergänzt



Susanne Ullrich (links) informiert die Familien Colditz aus Taucha und Halle/Saale über die Standorte der Gebäude im Schlossareal.
Foto: Reinhard Rädler

wird das mit einem Kostenaufwand von etwa 3500 Euro umgesetzte Besucherleitsystem durch einen Faltpfad, den interessierte Besucher in Boxen am Haus 1 finden.

„Ein Schild habe ich noch in Reserve“, verriet der Schlossvereinsvorsitzende bei einem Gläschen Schlossbergwein Jahrgang 2011. „Wenn wir die Fundamente des Turms gefunden haben, der hier bis 1819/20 gestanden hat, wird es am archäologischen Schaufenster, das wir noch einrichten wollen, seinen Platz finden“.

Fast nahtlos ging es zur langen Museumsnacht über. Den Besuchern standen die Türen zu allen Einrichtungen des Schlossvereins von der Kulturscheune bis zum Weinkeller bis Mitternacht offen. „Ab 17 Uhr gab es den ersten Schub, gegen 19 Uhr war es im Rittergutsmuseum dann rappellvoll. Es gab viele interessante Gespräche“,

schilderte Schlossvereinsmitglied Susanne Ullrich. Natürlich kamen zahlreiche Tauchaer, so wie Christine Reiche, die mal in Ruhe schauen wollte, „was auf dem Schlossberg alles geworden ist“.

Andree Schwerdtner war mit Ehefrau Veronika extra aus Doberschütz angereist. „Wir sind sehr geschichtsinteressiert und nutzen solche Angebote gern“, sagte der HNO-Arzt. „Wir sind begeistert, mit welchem Enthusiasmus sich der Schlossverein für die Erhaltung des Schlosses und die Bewahrung der Geschichte einsetzt“, meinte er nach dem Rundgang.

„Etwa 120 Besucher haben wir gezählt“, zeigte sich Schlossvereinsvorsitzender Jürgen Ullrich mit der Besucherresonanz zufrieden. „Die nächste lange Schlossnacht gibt es am 15. Juni“, blickte er schon wieder umtriebig voraus.
Reinhard Rädler